

GENETIK: Gesundes Mädchen mit dem Erbgut eines Mannes

Hamburg, 21. Mai 2009 – Ein normal entwickeltes Mädchen mit einem „männlichen“ Chromosomensatz XY – diesen aufsehenerregenden Fall beschreiben erstmals Anna Bion-Lauber und Eugen Schönle, Ärzte am Kinderspital Zürich. Wie das Magazin GEO in seiner Juni-Ausgabe berichtet, war wegen des fortgeschrittenen Alters der Mutter schon vor der Geburt ein Gentest veranlasst worden; weitere Tests bestätigten das Ergebnis: „männlich“. Dennoch reifte das Kind zu einem gesunden Mädchen heran. Die Erklärung dafür, so die Schweizer Mediziner: Offenbar besitzt das Mädchen zwei Mutationen auf dem Chromosom 17. Diese Änderung unterdrückt einen genetischen „Schalter“, der normalerweise ein Gen auf dem Y-Chromosom anregt, die Entwicklung zu einem Mann einzuleiten. Weil die „männliche“ Y-Information nicht abgerufen wurde, konnte sich das Kind durch das verbliebene X-Chromosom zu einem Mädchen entwickeln. Zwar seien XY-Mädchen gar nicht selten, sagt Eugen Schönle – etwa jedes 6.000. bis 10.000. weibliche Kind besitzt einen „männlichen“ Chromosomensatz. Doch bislang kannte man nur Fälle, in denen eine körperliche Fehlbildung oder eine hormonelle Störung vorlag. Schönle: „Das Mädchen in unserer Studie fällt in keiner Weise auf; das Faszinierende daran ist, dass womöglich noch etliche andere normale Frauen, denen wir begegnen, ein männliches Chromosom in sich tragen.“

Die aktuelle GEO-Ausgabe umfasst 172 Seiten, kostet 6,30 Euro und ist ab sofort im Handel erhältlich.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Marktkommunikation
20444 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 / 37 03 - 21 57
Telefax +49 (0) 40 / 37 03 - 56 83
E-Mail pelikan.maike@geo.de
Internet www.geo.de